WIRTSCHAFTSAUSBLICK BELARUS

German Economic Team

Ausgabe 15 | Februar 2022

Die Ausgabe wurde vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine erstellt und berücksichtigt nicht die damit verbundenen Auswirkungen.

Überblick

- Das reale BIP wuchs 2021 um 2,3%, die Auswirkungen der westlichen Sanktionen werden 2022 das Wachstum auf 0,2% drosseln (2023: 1,6%); Prognoseunsicherheit bleibt hoch
- Sektoral war die Entwicklung 2021 sehr heterogen: IKT +9,2%; Bausektor -12,2%
- Inflation mit aktuell 10,4% (Jan-22) sehr deutlich über Zielwert der Nationalbank (5%); nur sehr langsamer Rückgang zu erwarten
- Wechselkurs wertete im Jahresverlauf 2021 leicht auf, hat sich aber im aktuellen RUS-UKR-Konflikt abgeschwächt. Reserven im Jan-22 bei 8,5 Mrd. USD; Anstieg nach SZR-Zuteilung durch IWF
- Haushaltssaldo 2021 besser als erwartet; nach nat. Definition wurde ein leichter Überschuss erzielt. Staatsverschuldung ging 2021 auf knapp 45% des BIP zurück; zukünftige Entwicklung stark abhängig von weiterer russischer Finanzierung
- Leistungsbilanz 2021 mit 0,4% des BIP leicht im Überschuss; erneutes Defizit in 2022/2023 erwartet
- Starke Erholung des Außenhandels 2021 (Exporte +37%, Importe +25%), vor allem durch Preiseffekte. Anteil der EU am Handel gestiegen, u.a. bedingt durch Warenstruktur

Themen

- **Auswirkungen der Sanktionen auf Belarus.** Signifikante Auswirkungen in 2022 zu erwarten
- **Änderungen in der Steuergesetzgebung.** Höhere Steuerlast in der KMU-Besteuerung zu erwarten
- **Russland-Ukraine-Konflikt.** Große Risiken bei Eskalation des Konflikts durch enge wirt. Verflechtung

© Berlin Economics

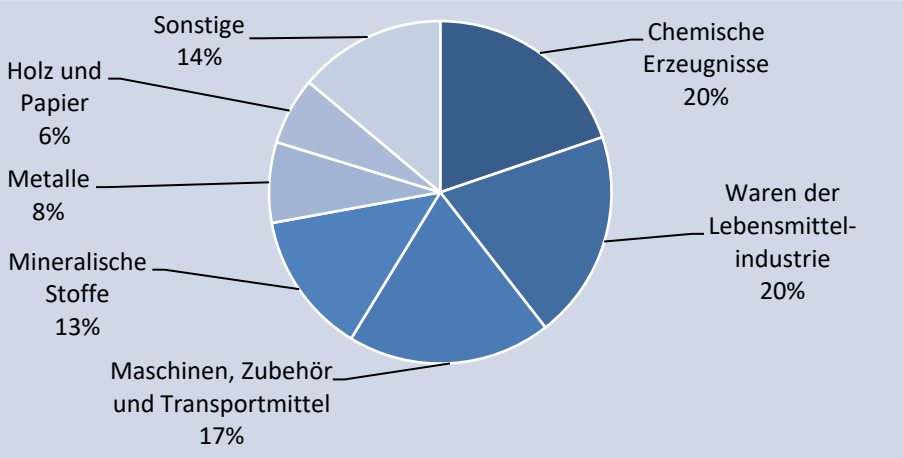
Basisindikatoren

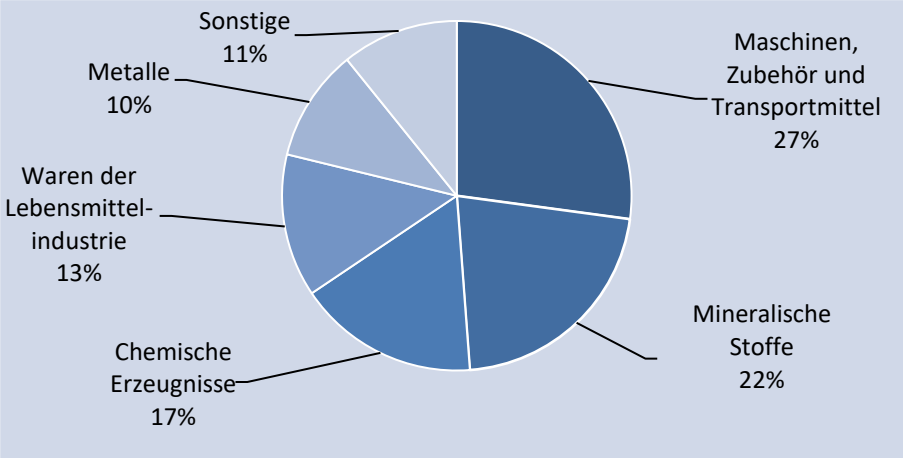
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	68,2	1.647,6	191,9	12,6	17,8
BIP/Kopf, USD	7.332	11.273	4.646	4.856	4.808
Bevölkerung, Mio.	9,3	146,2	41,3	2,6	3,7

Quellen: Nationale Statistikbehörden, IWF, GET/IER Schätzung, Anmerkungen: Daten für 2021

Handelsstruktur

Exporte	Importe
EU 24% | Russland 41% | Sonstige 35%	EU 16% | Russland 57% | Sonstige 27%

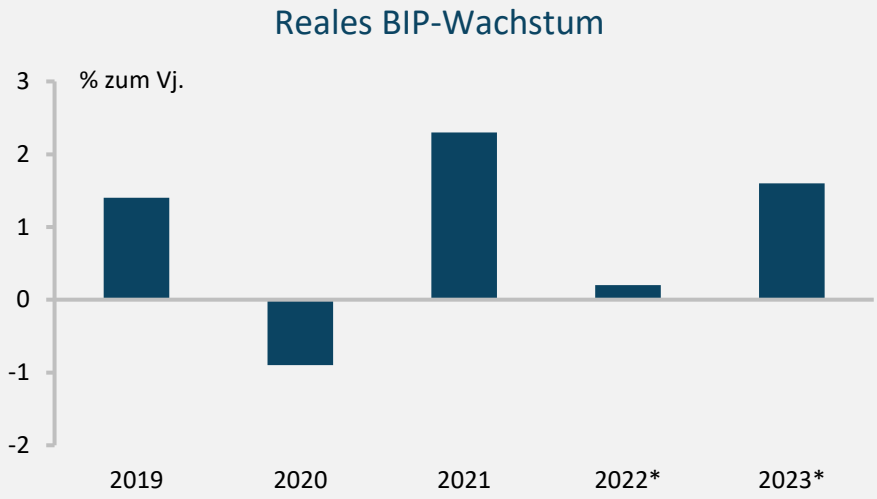




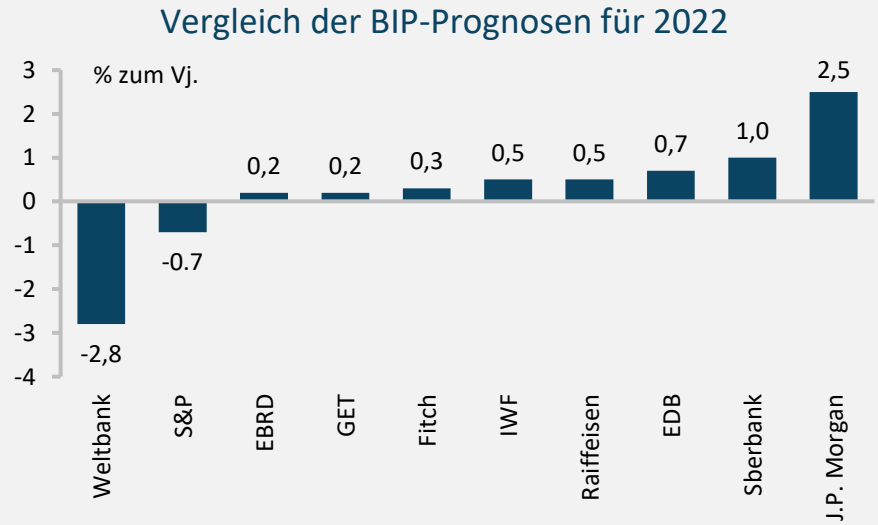
Quelle: Belstat; Anmerkung: Warenhandel; Daten für Struktur nach Ländern für 2021; Daten für Struktur nach Waren für 2020, da Belstat seit Apr-21 keine detaillierte Aufgliederung des Handels nach Waren publiziert

© Berlin Economics

Wirtschaftswachstum



*Quellen: Belstat; *GET Prognose*



Quelle: Jeweilige Institutionen

2021

- BIP-Wachstum von 2,3% zum Vj.
- Erholung der Wirtschaft trotz Verschärfung der politischen Krise

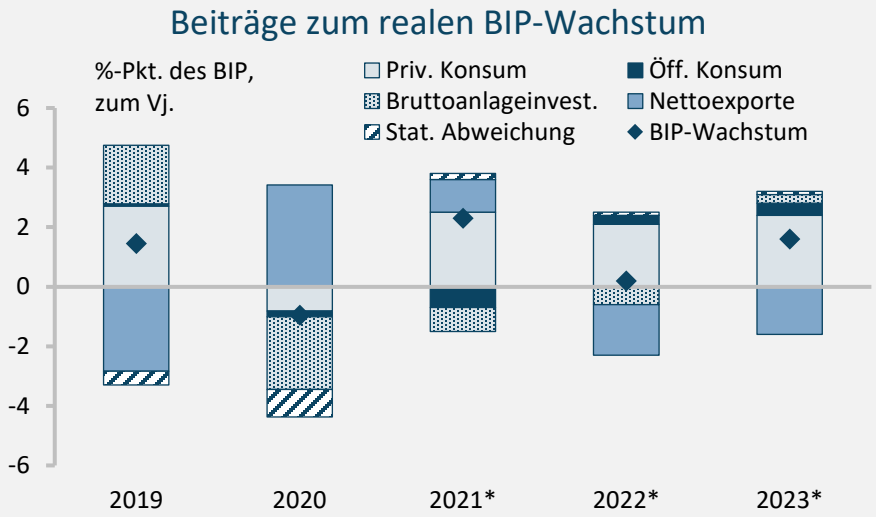
2022/2023

- Spürbare Effekte der westlichen Sanktionen zu erwarten
- 2022: 0,2% zum Vj.; quasi Stagnation
  - Sehr heterogener Ausblick verdeutlicht hohes Maß an Unsicherheit
  - Höhepunkt der Sanktionsauswirkungen zur Jahresmitte erwartet
  - Kaum Wachstumstreiber; global hohe Rohstoffpreise tragen jedoch positiv bei
- 2023: 1,6% zum Vj., leichte Erholung aufgrund von Basiseffekten

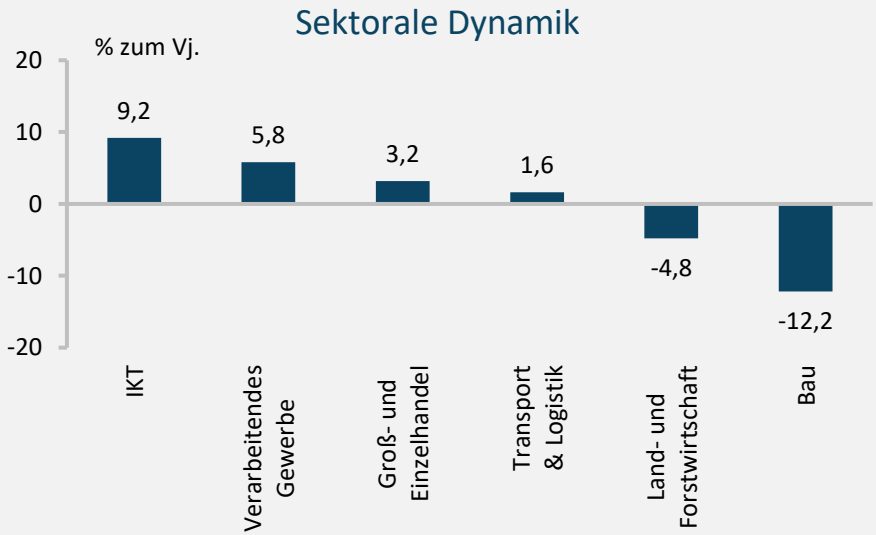
➢ **Angespannte realwirtschaftliche Lage im Sanktionsumfeld**

© Berlin Economics

BIP: Nachfrage- und Angebotsseite



*Quelle: Belstat; *GET Prognose/Schätzung*



Quelle: Belstat; Daten für 2021

Nachfrageseite

- 2021: Schwache Investitionen und öff. Konsum; Erholung des priv. Konsums
- 2022/2023
  - Negativer Beitrag der Nettoexporte aufgrund der Sanktionen
  - Stagnierender Beitrag des Konsums und schwache Investitionen

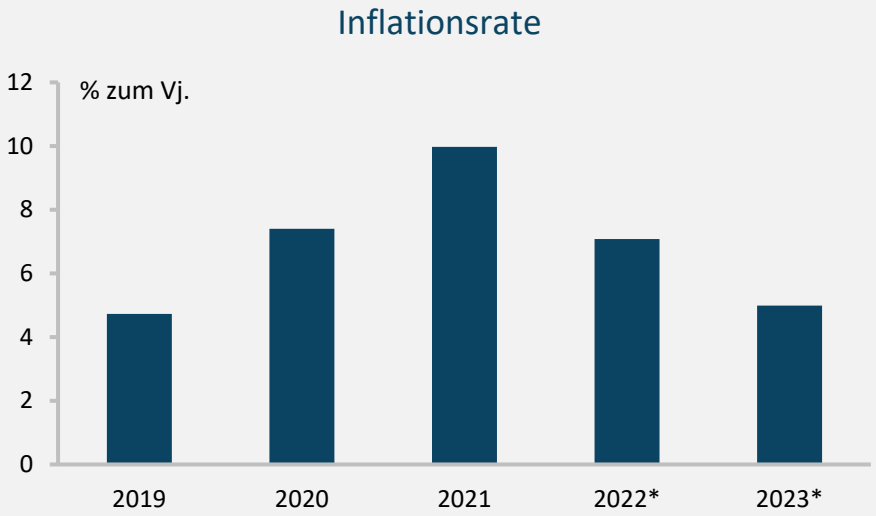
Angebotsseite (2021)

- Erholung des verarb. Gewerbes (+5,8%)
  - Starke Basiseffekte im 1. Halbjahr; danach graduelle Abschwächung
- IKT-Sektor wuchs dynamisch (+9,2%)
  - Keine Abwanderung in den aggregierten Daten erkennbar
- Starker Rückgang beim Bau (-12,2%)

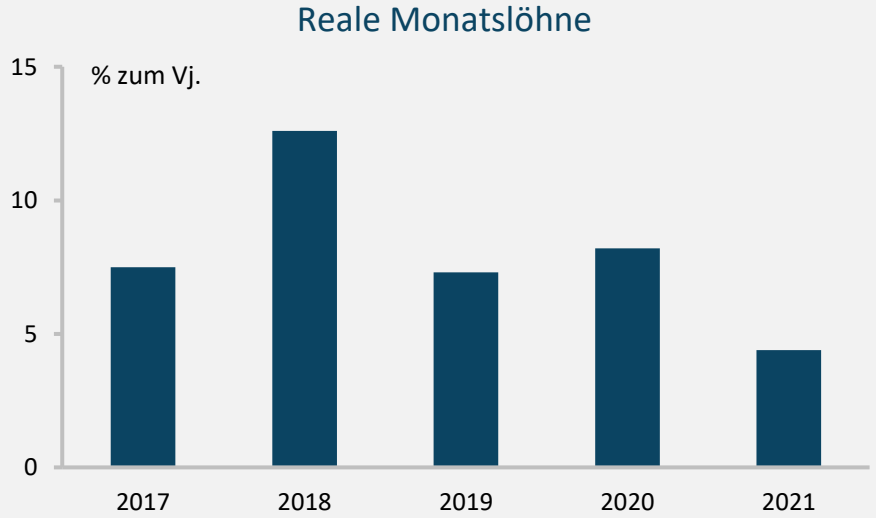
➢ **Stagnation bzw. Abkühlung in den meisten Sektoren zu erwarten**

© Berlin Economics

Inflation und Löhne



*Quellen: NBRB, *IWF Prognose, Anmerkung: Verbraucherpreise am Jahresende*



Quelle: Belstat, Anmerkung: Durchschnittslöhne in BYN

Inflation

- 2021: Weiterer Anstieg der Inflation auf 10% zum Jahresende
  - NBRB erhöhte die Leitzinsen zweimal auf aktuell 9,25%
- 2022/2023: Langsamer, gradueller Rückgang der Inflation erwartet
  - Jan-22: Vorerst erneuter Anstieg auf 10,4%

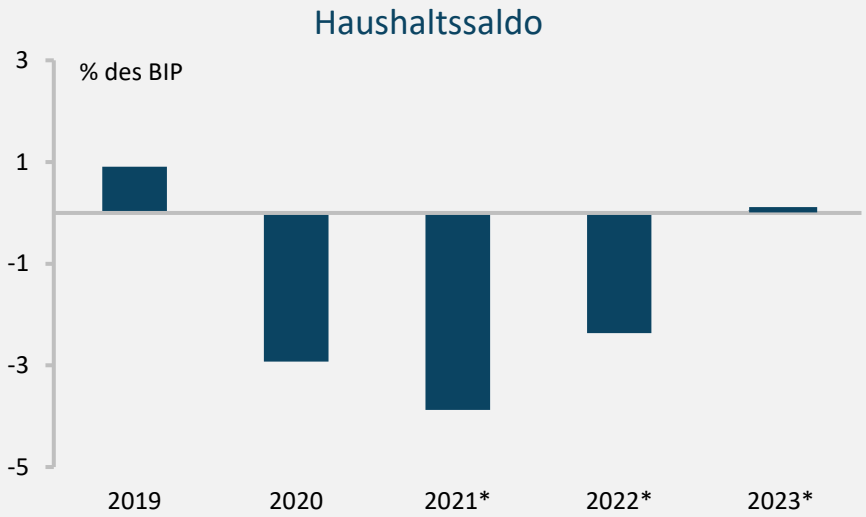
Löhne

- Deutliche Verlangsamung des Reallohnwachstums
  - 2021: 4,4% zum Vj. nach 8,2% in 2020
- Anstieg der Monatslöhne in USD
  - 2021: 565 USD nach 513 USD in 2020

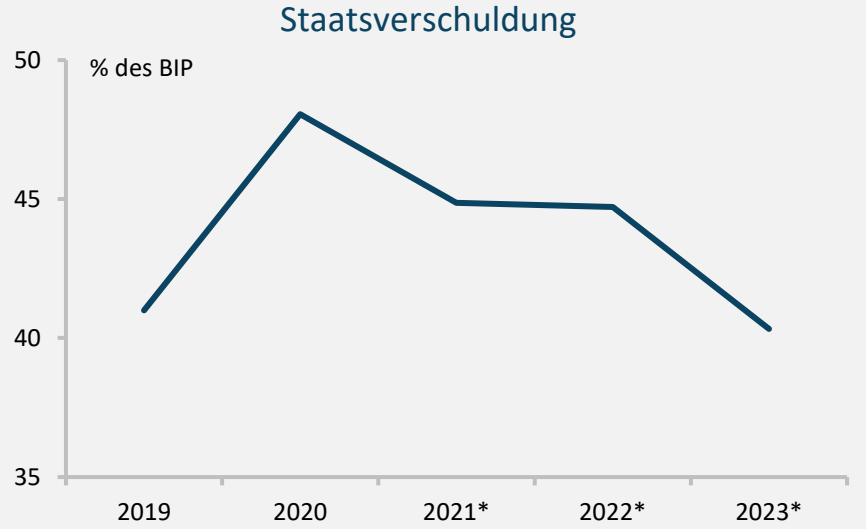
➢ **Inflation bleibt problematisch; Reallohnwachstum unter Druck**

© Berlin Economics

Öffentliche Finanzen



*Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose*



*Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose*

Haushaltssaldo

- 2021: Haushaltslage besser als erwartet
  - IWF rechnete mit einer Ausweitung des Defizits auf 3,9% des BIP
  - Laut nat. Definition, Überschuss von 0,9 Mrd. BYN; deutlich über geplantem Defizit von 6 Mrd. BYN
  - Hauptgründe: Höhere Einnahmen aus außenwirt. Tätigkeit und Gewinnsteuer
- 2022/2023: Weiter restriktive Fiskalpolitik

Staatsverschuldung

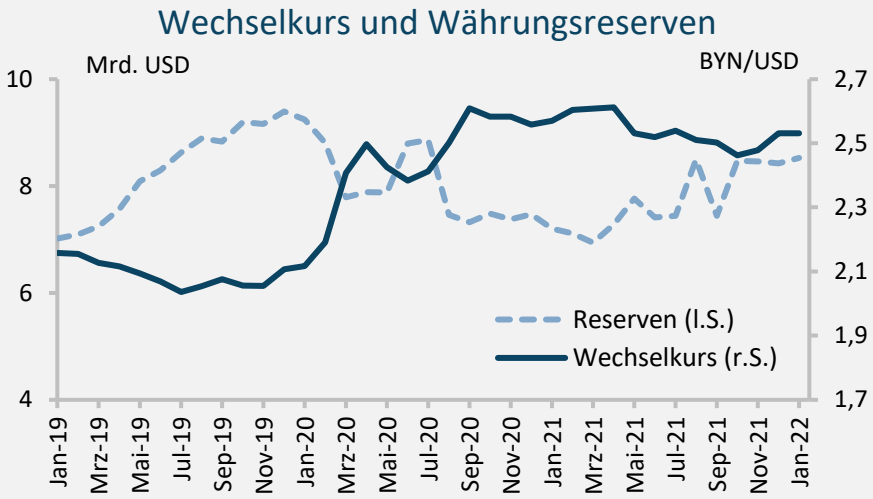
- 2021: Reduktion auf 44,9% des BIP
- 2022/2023: Weiterer Rückgang
  - Refinanzierungsmöglichkeiten bleiben beschränkt; RUS als Hauptquelle
  - Eurobond-Renditen auf Höchststand

➢ **Aktuell stabile Haushaltslage**

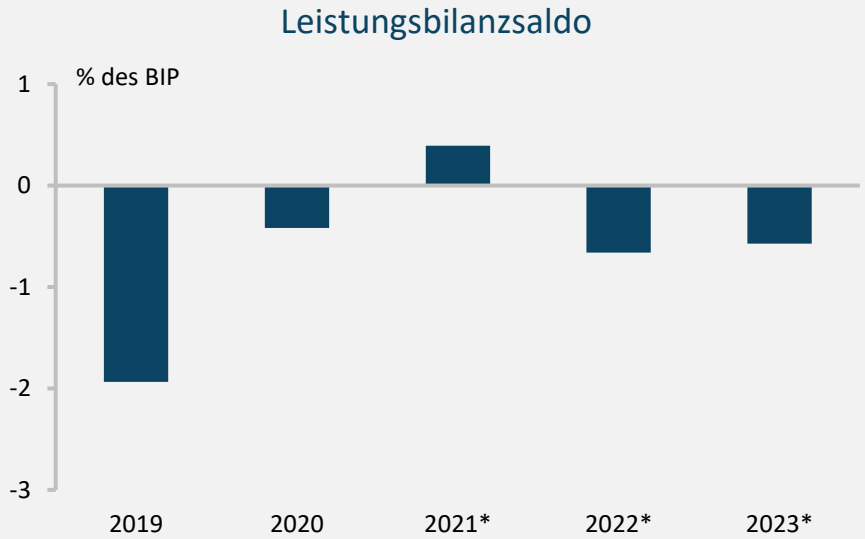
➢ **Entwicklung in 2022/2023 stark von russischer Finanzierung abhängig**

© Berlin Economics

Leistungsbilanz und Wechselkurs



Quelle: NBRB, Anmerkung: Reserven zum Monatsende, Wechselkurs als Monatsdurchschnitt



*Quellen: NBRB, IWF; *Schätzung/Prognose*

Wechselkurs und Währungsreserven

- Leichte Aufwertung um 1,5% in 2021
  - Seit Nov-21 jedoch erneute Abwertung im Zuge des RUS-UKR-Konflikts
- Signifikanter Anstieg der Reserven
  - SZR-Zuteilung durch den IWF i.H. 1 Mrd. USD im Sep-21
  - Jan-22: 8,5 Mrd. USD
  - Geringe Importdeckung (ca. 2,2 Monate)

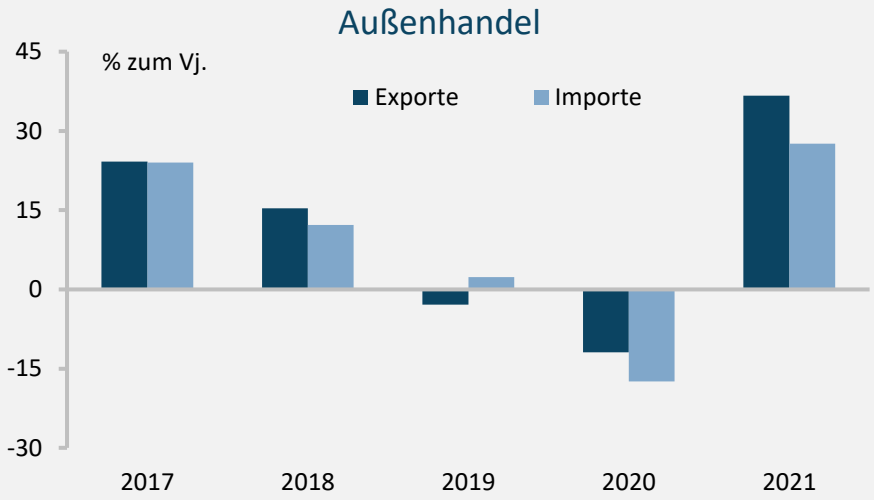
Leistungsbilanz

- 2021: Leicht positiver Saldo
  - Gute außenwirtschaftlicher Lage insb. durch hohe Exportpreise
- 2022/2023: Rückkehr zum Defizit
  - Negative Auswirkungen der Sanktionen

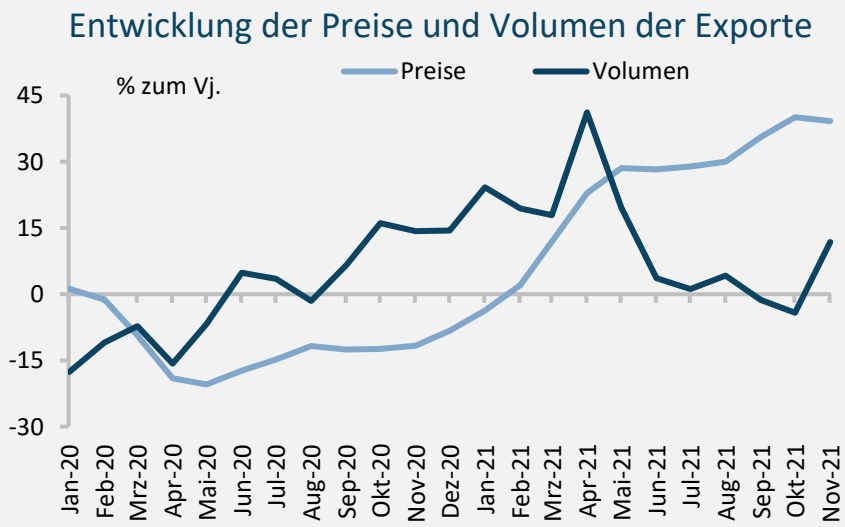
➢ **Leichte Verschlechterung der aktuell noch stabilen außenwirtschaftlichen Lage zu erwarten**

© Berlin Economics

Außenhandel



Quelle: Belstat; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Belstat; gewichtete Durchschnitte

Exporte

- 2021: Signifikanter Anstieg um 36,7%
  - Nach starken Basiseffekten (Öl) in Q1-21 dominierten hohe Exportpreise
- Hohe Exportpreise führten zu leichter Verschiebung der Länder-Struktur
  - EU-Anteil: 19% (2020) vs. 24% (2021); Anstieg der Exporte in USD um 74%
  - RUS-Anteil: 45% vs. 41%; Anstieg: 25%

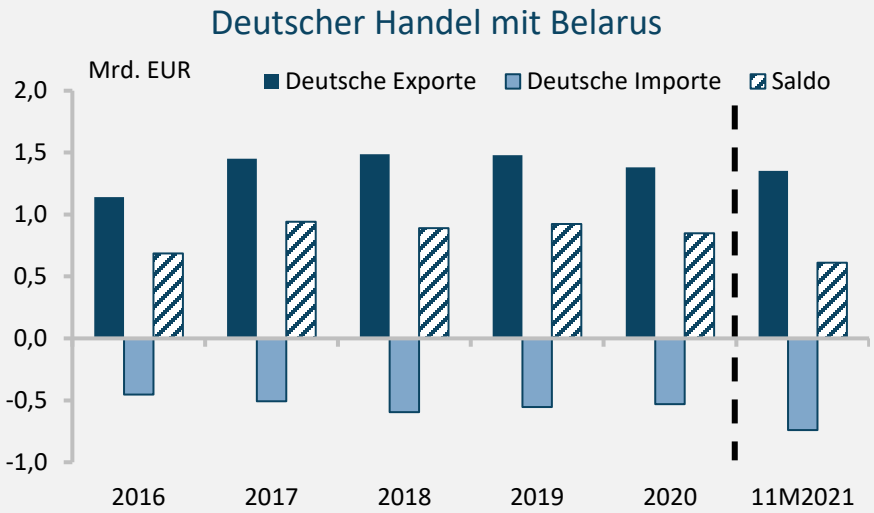
Importe

- 2021: Deutlicher Anstieg um 27,6%; ähnliche Dynamik zu den Exporten
- Seit Dez-21: Import-Embargo für bestimmte Lebensmittel
  - Ähnlichkeit mit russischen Gegensanktion von 2014

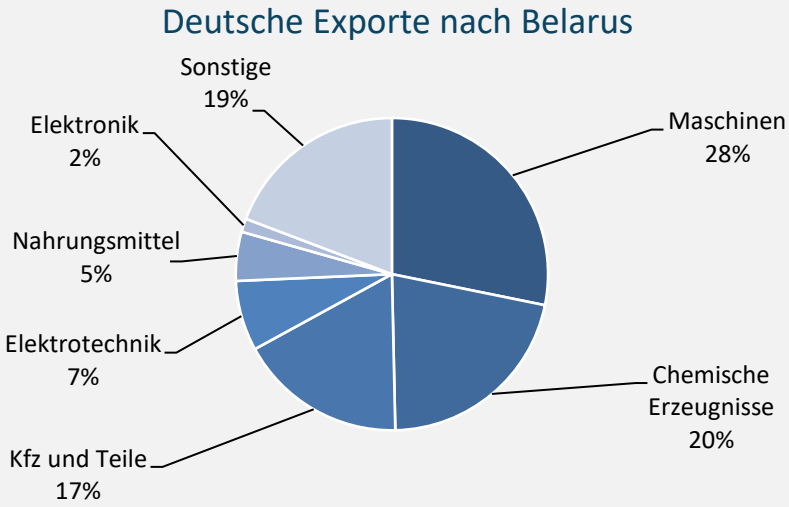
➢ **Verschlechterung der Dynamik im Zuge der Sanktionen wahrscheinlich**

© Berlin Economics

Bilateraler Handel zwischen Belarus und Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Statistisches Bundesamt, 11M2021; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Exporte

- 11M2021: 1,35 Mrd. EUR; +6,2% zum Vj.
  - Maschinen: -8,8% zum Vj.
  - Chemische Erzeugnisse: 9,4%
  - Kfz und Teile: 42,3%
- Nach schwachem Jahresanfang zumindest Erreichung des Vorjahresniveaus wahrscheinlich

Deutsche Importe

- 11M2021: 0,74 Mrd. EUR; +51% zum Vj.
  - Eisen und Stahl: 21,9% zum Vj.
  - Holz: 57,2%
  - Möbel: 40,2%
- Deutlicher Anstieg vor allem aufgrund der hohen Rohstoffpreise

➢ **Differenzierte Entwicklung des Handels; Unsicherheit bleibt hoch**

© Berlin Economics

Auswirkungen der Sanktionen auf Belarus (1/2)

Hintergrund

- Andauernde politische Krise nach umstrittenen Präsidentschaftswahlen in 2020
- Nach einer weiteren Eskalation in Jahr 2021, verhängten EU/USA/UK und andere westliche Ländern mehrere Pakete mit sektoralen und unternehmensspezifischen Sanktionen

24. JUNI 2021

EU Sanktionen

- Verbote für Erdölprodukte, Düngemittel und Waren zur Tabakherstellung
- Verbot neuer Kredite, einschließlich neuer Staatsanleihen

9. AUGUST 2021

US Sanktionen

- Direkte Sanktionen gegen Exporteure (Belaruskali, GTF Neman, NNK)

UK Sanktionen

- Angleichung an die EU-Sanktionen in den Bereichen Handel und Finanzen

(sehr ähnliche Sanktionen durch CAN am 06.08.21 und CHE am 11.08.21)

2. DEZEMBER 2021

EU Sanktionen

- Direkte Sanktionen gegen Exporteure (Grodno Azot, Belorusneft, Belshina)

US Sanktionen

- Angleichung an die Sanktionen der EU/UK in Bezug auf den Finanzsektor
- Zusätzliche Sanktion ggü. Exporteuren (Belarus Potash, Slavkali, Transaviaexport)

6. DEZEMBER 2021

BLR Sanktionen

- Import-Embargo (Fleisch, Milch, Gemüse, Obst, Nüsse) ggü. EU, UK, USA und anderen Staaten

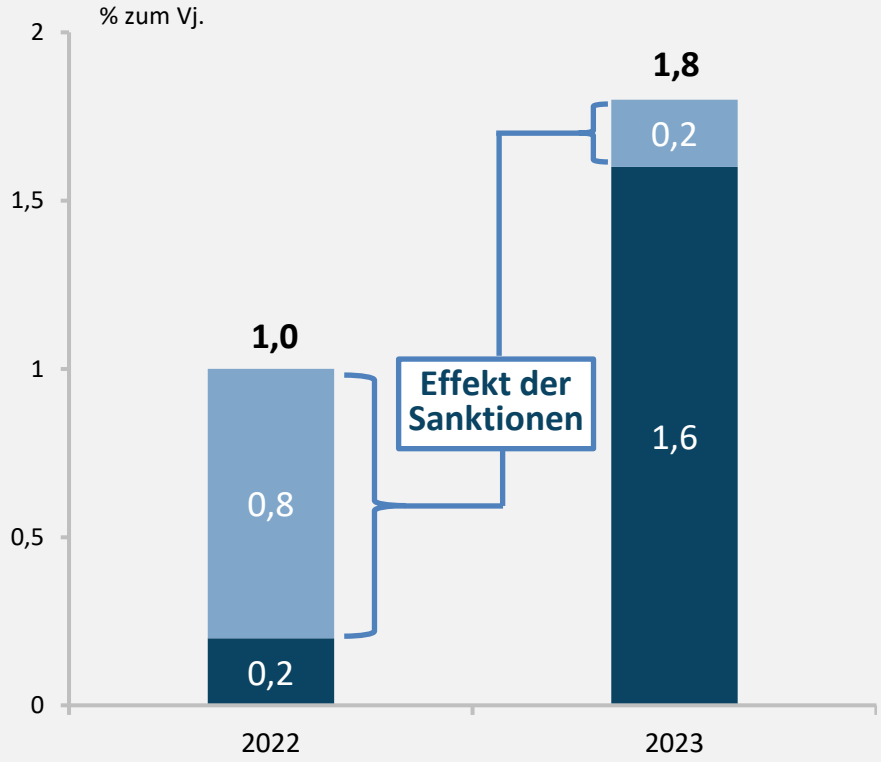
Quelle: Eigene Darstellung

- **Schlüsselfrage:** Welche Auswirkungen haben die Sanktionen auf Belarus?
- GET-Schätzung der kurz- bis mittelfristigen Effekte auf Grundlage eines quantitativen Modells der belarussischen Wirtschaft

© Berlin Economics

Auswirkungen der Sanktionen auf Belarus (2/2)

Reales BIP-Wachstum und Sanktionseffekt



Quelle: GET Prognose

Methodik

- Modellgestützte Prognose des BIP unter Berücksichtigung von drei Schocks
  1) Handelssanktionen
  2) Finanzsanktionen
  3) Gegensanktionen von Belarus

Sanktionseffekt 2022/2023

- In einem hypothetischen Szenario ohne Sanktion wäre das BIP-Wachstum höher
  - 2022: 1,0% zum Vj.
  - 2023: 1,8%
- Auswirkungen der Sanktionen in 2022 deutlich stärker als in 2023
  - 2022: 0,8%; dadurch sinkt das reale BIP-Wachstum auf 0,2%
  - 2023: 0,2%; dadurch sinkt das reale BIP-Wachstum auf 1,6%

➢ **Signifikante Auswirkungen der Sanktionen, insbesondere in 2022**

© Berlin Economics

Änderungen in der Steuergesetzgebung

Hintergrund

- In Belarus kommt es zu regelmäßigen Änderungen in der Steuergesetzgebung; so auch 2022
- Primär sind dies Steuer- und Abgabenerhöhungen, die insbesondere Einzelunternehmer sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) treffen

Die wichtigsten Änderungen

- **Transferpreise:** Erweiterung der Transaktionen, die den Bestimmungen für Transferpreisbildung unterliegen, u.a. auf Darlehen bzw. Darlehenszinsen mit Auslandsbezug
- **Erschließung neuer Steuerquellen:** Abschaffung der von der Mehrwertsteuer befreiten Verkäufe von ausländischen Versendern, Indexierung der in BYN ausgewiesenen Steuersätze, Erhöhung von Akzisen, Abbau von Subventionen für Leasinggeschäfte
- **Änderung bei der KMU Besteuerung:** Verengung des Kreises der Einzelunternehmer, die sich für das vereinfachte Steuersystem qualifizieren (z.B. Ausschluss der meisten Dienstleistungen). Damit Überführung in „normale Besteuerung“ in 2022; für 2023 ist die Einführung der neuen Kategorie der „Selbständigen“ geplant. Beide Modelle führen jedoch zu einer höheren Steuerlast für Unternehmer

Anzahl Einzelunternehmer nach Steuersystem

Einzelunternehmer (gesamt, 01.01.2021)	**269.501**
Anwendung der **normalen Besteuerung**	13.539
Anwendung des **vereinfachten Steuersystems**	189.546
Anwendung der **Einheitssteuer**	66.416

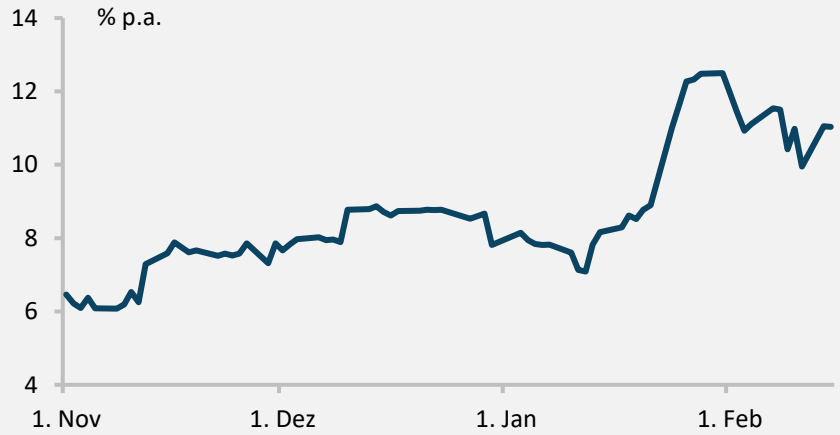
Quelle: Ministerium für Steuern und Abgaben der Republik Belarus

- ➢ **Abschaffung der Unterschiede zwischen Einzelunternehmern grundsätzlich zu begrüßen**
- ➢ **Ungereimtheiten beim Übergang in das neue Steuermodell und insgesamt höhere Steuerbelastung für KMUs birgt jedoch die Gefahr der Abwanderung in die Schattenwirtschaft**

© Berlin Economics

Russland-Ukraine-Konflikt: Effekte auf Belarus

Rendite (YTM) des belarussischen 2023-Eurobonds



Quellen: Börse Frankfurt, German Economic Team; Laufzeit: 28. Februar 2023

Risikopotenzial ggü. Russland und Ukraine

	Russland		Ukraine	
	Mio. USD	% Anteil gesamt	Mio. USD	% Anteil gesamt
Warenexporte*	14.816	41,0	4.782	13,2
Dienstleistungsexporte	2.799	27,3	209	2,0
Rücküberweisungen**	163	40,4	2	0,5
FDI Bestand	4.226	29,9	66	0,5

*Quelle: Belstat, NBRB; Daten für 2021; *11M2021; **9M2021; ***01.01.2021*
Anmerkung: Im Allgemeinen werden die russischen FDI Zuflüsse tendenziell unterschätzt, da einige Investitionen über in Steueroasen registrierte Unternehmen getätigt werden.

Eurobond und Wechselkurs

- 1-Nov-21 bis 1-Feb-22: Anstieg der Rendite um 458 Basispunkte (4,58 Prozentpunkte)
- Damit auch über den Höchstwerten von 2020 (Corona und politische Krise)
- Risikoprämie ggü. US-Anleihen mit gleicher Laufzeit um 367 Basispunkte gestiegen
- Gleichzeitig Abwertung ggü. USD (6,9%)

Risikopotenzial („exposure“) ggü. RUS und UKR

- Erhebliches Risikopotenzial ggü. RUS in Bezug auf alle Indikatoren
- Eher geringes Risikopotenzial ggü. UKR; aber signifikanter Anteil bei Warenexporten
- Zusammen: ca. 27,1 Mrd. USD (40% des BIP)
- Eskalation des Konflikts könnte stark negative Auswirkungen auf Auslandszuflüsse haben

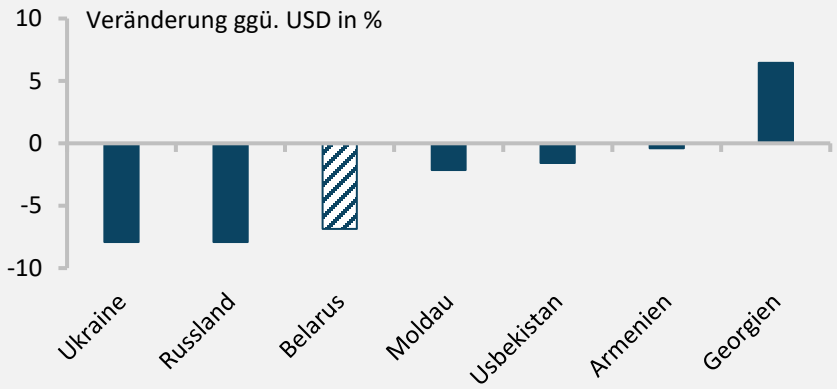
➢ **Bereits sichtbare Auswirkungen auf Renditen und Wechselkurs**

➢ **Große wirtschaftliche Risiken bei Eskalation des Konflikts**

© Berlin Economics

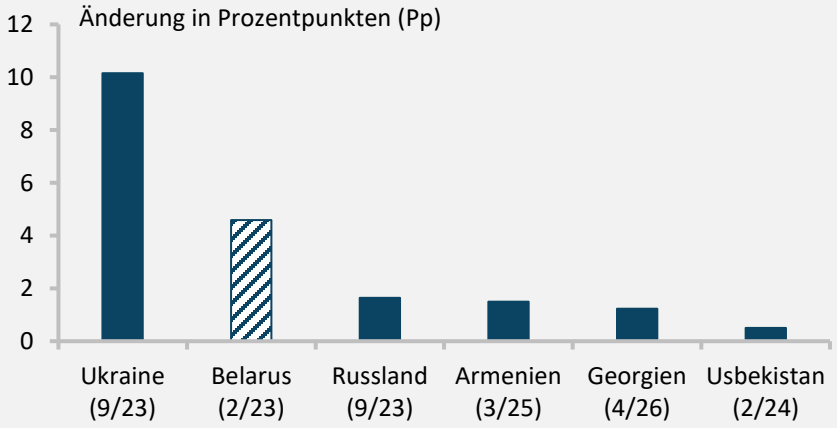
Russland-Ukraine-Konflikt: Regionale Auswirkungen

Entwicklung der Wechselkurse



Quelle: jeweilige Zentralbanken; Zeitraum: 1. Nov. 2021 bis 15. Feb. 2022
Anmerkung: negative Werte entsprechen Abwertung

Entwicklung der Renditen für Eurobonds



Quellen: Börse Frankfurt, German Economic Team; Zeitraum: 1. Nov. 2021 bis 15. Feb. 2022. Zahlen in Klammern geben Laufzeit (Monat/Jahr) an.

Bisherige Auswirkungen seit November 2021

Ukraine

- Starke Abwertung des UAH (-8%) ggü. USD
- Sehr starker Anstieg der Renditen (+10,5 Pp)

Russland

- Starke Abwertung des RUB (-8%) ggü. USD trotz sehr hohem Ölpreis
- Wenig Veränderung bei Renditen (+1,6 Pp)
- Grund: Geringe Verschuldung, hohe Reserven

Belarus

- Starke Reaktion bei Wechselkurs (-7%) und Renditen (+4,6 Pp)
- Grund: Enge Verbindung zu Russland

Weitere Länder

- MDA/GEO/ARM/UZB: Kaum Reaktion

➢ **Deutliche Reaktion bei UKR, RUS und BLR**

➢ **Potentielles Finanzierungsrisiko besonders für UKR auch ohne Eskalation des Konflikts**

© Berlin Economics

Über das German Economic Team

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

K O N T A K T

Dmitry Chervyakov, Länderkoordinator Belarus
chervyakov@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com

Durchgeführt von

© Berlin Economics